

FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG
Grünwald
Jahresbericht nach KAGB zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023
BILANZ
AKTIVA

	Einzelposten Geschäftsjahr EUR	Gesamt Geschäftsjahr EUR	Einzelposten Vorjahr EUR	Gesamt Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen		56.031,00		112.061,88
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		76.631,56		60.211,13
II. Eingeforderte, noch ausstehende Einlagen Kommanditisten		161.765,14		196.332,91
III. Sonstige Vermögensgegenstände		14.681,30		0,00
IV. Guthaben bei Kreditinstituten		410.898,69		407.559,36
Summe Aktiva		720.007,69		776.165,28

PASSIVA

	Einzelposten Geschäftsjahr EUR	Gesamt Geschäftsjahr EUR	Einzelposten Vorjahr EUR	Gesamt Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Kommanditkapital		338.340,58		396.060,19
II. Rücklagen		23.796,94		21.898,66
B. Rückstellungen		177.400,00		175.059,40
C. Verbindlichkeiten		180.470,17		183.147,03
Summe Passiva		720.007,69		776.165,28



ANHANG

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG ist im Handelsregister München unter der Nummer HRA 99012 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Grünwald, Landkreis München.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um einen geschlossenen inländischen Alternativen Investmentfonds (AIF), der den Vorschriften der §§ 149 ff. KAGB unterliegt. Die Gesellschaft hat daher für Rechnungslegung, Prüfung und Offenlegung die besonderen Vorschriften nach §§ 158 – 160 i.V.m. § 135 und § 101 Abs. 2 KAGB zu beachten.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß den Größenkriterien des § 267 HGB. § 264 Absatz 1 Satz 4 HGB ist nicht anzuwenden.

Die Bilanzierung erfolgt gem. § 264a HGB analog nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Finanzanlagen sind zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die eingeforderten, aber noch ausstehenden Einlagen der Kommanditisten wurden mit einem angemessenen Marktzins abgezinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag aktiviert und durch Kontoauszug zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen im Geschäftsjahr 2021 erworbene Anteile an der Senorics GmbH, Dresden.

31.12.2023	Anteil in %	
Senorics GmbH	Euro 56.031,00	0,67

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die eingeforderten, noch ausstehenden Einlagen von Kommanditisten in Höhe von Euro 161.765,14 (Vj. Euro 196.332,91) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit Euro 150.000,00 aufgelaufene Vergütungen für Konzeptionierung, Prospektierung und Öffentlichkeitsarbeit.

III. Geschäftsführung

Alleinige Geschäftsführerin ist die IWF Fondsconsult GmbH mit Sitz in Grünwald, vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Dipl.-Ing. Ingrid Weil, Grünwald, gemeinsam mit dem Geschäftsführer Dipl.-Math. Klaus Ragotzky, Grünwald.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Die Umsatzerlöse betreffen Mehrerlöse aus zu erwartenden Earn-Out-Zahlungen aus dem im Jahr 2020 getätigten Verkauf der Beteiligung m2p-labs.

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind nicht angefallen.

Während des Geschäftsjahres wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Die geschäftsführende Kommanditistin erhielt im Geschäftsjahr keine Vergütung.



Persönlich haftender Gesellschafter ist die FIDURA Verwaltungs- und Management GmbH, Grünwald, mit einem gezeichneten Kapital von Euro 25.000,00.

Zum Bilanzstichtag bestehen 647.738 umlaufende Gesellschaftsanteile. Der Wert eines Anteils beträgt Euro 0,56. Der Wert eines Anteils ist durch die in 2018 und 2021 getätigten Ausschüttungen an die Anleger gemindert.

Die Gesamtkostenquote im Sinne des § 166 Absatz 5 Satz 1 KAGB beträgt 3,75 %.

WEITERE DATEN

1. Grundlagen des Unternehmens, Geschäftsmodell

1.1. Unternehmen, Investitionsfokus

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds ist ein Publikums-AIF der Anlageklasse Private Equity.

Der Fonds investiert schwerpunktmäßig in innovative, wachstumsorientierte kleine bis mittelgroße mittelständische Unternehmen mit speziellen Technologie- und Branchenschwerpunkten, die im Einklang mit der ethisch-nachhaltigen Ausrichtung des Fonds stehen.

Die Genehmigung der modifizierten Anlagebedingungen des Fonds durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), deren Anpassungen im Zusammenhang mit dem am 21. Juli 2014 in Kraft getretenen neuen Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) standen, erfolgte mit Bescheid vom 14. Juni 2018.

Die Verwaltung des Fonds obliegt der geschäftsführenden Kommanditistin IWF Fondsconsult GmbH mit Sitz in Grünwald (bei München). Mit Bescheid vom 21. Januar 2015 erfolgte die Registrierung der IWF Fondsconsult GmbH als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft („AIF-KVG“) gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. § 2 Abs. 5 Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“).

Mit Bescheid vom 29. Juli 2015 agiert gemäß § 87 i.V.m. § 69 Abs. 1 Satz 1 Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) die BLS Verwahrstelle GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft mit Sitz in Hamburg als Verwahrstelle für den Fonds.

1.2. Geschäftstätigkeit

1.2.1 Produkt, Ziele

Die FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG konnte zwischen Oktober 2012 und Juli 2014 insgesamt 31 Kommanditanteile des Fonds an Privatanleger im Wert von 724.238,60 EUR („gezeichnetes Nominalkapital“) ausgeben.

Die Mindestzeichnungssumme je Anleger belief sich auf 19.500,00 EUR und konnte im Rahmen einer Einmalzahlung von mindestens 1.500,00 EUR bei Vertragsschluss und entsprechenden Ratenzahlungen mit einer Beitragszeit von 0 bis 180 Monaten erbracht werden.

Der Ausgabeaufschlag (Agio) beträgt 5 % des gezeichneten Kommanditkapitals.

Die Fondsgesellschaft wurde auf bestimmte Zeit geschlossen und dauert entsprechend dem Gesellschaftsvertrag der Fondsgesellschaft bis zum 31.12.2034. Sie wird nach Ablauf dieser Dauer aufgelöst und abgewickelt (liquidiert).

Die geschäftsführende Kommanditistin ist vor Ablauf der Grundlaufzeit des Fonds zweimal nacheinander berechtigt, mit Zustimmung der Gesellschafter durch Beschluss mit einer

75 %-gen Mehrheit aller abgegebenen Stimmen, die Dauer um jeweils zwei Jahre zu verlängern, z.B. falls die Marktverhältnisse nicht geeignet sind, um existierende Beteiligungen wirtschaftlich sinnvoll zu veräußern.

Anleger sind an der Fondsgesellschaft direkt als Kommanditist oder mittelbar als Treugeber über die Treuhänderin beteiligt. Aus dieser unternehmerischen Beteiligung erwachsen für die Anleger Rechte (insb. Informations-, Kontroll- und Mitspracherechte) und Pflichten (insb. Einzahlung der Einlage, Haftung). Die Anleger sind am Vermögen und Geschäftsergebnis (Gewinn und Verlust) der Fondsgesellschaft beteiligt. Die Höhe der Beteiligung hängt von ihrer Beteiligungsquote im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen ab.

Eine Kündigung durch einen Kommanditisten oder ein sonstiger Austritt ist während der Dauer des Fonds ausgeschlossen. Unberührt bleibt das Recht zur Kündigung aus wichtigem Grund.

Gemäß seinen Anlagebedingungen weist der Fonds folgende Kosten- und Vergütungsstruktur auf:

Initialkosten:

Neben dem Ausgabeaufschlag (Agio) entstanden in der Platzierungsphase einmalige Anlaufkosten (Initialkosten). Sämtliche Initialkosten, inkl. Agio, dürfen maximal 20,00 % des Kommanditkapitals betragen.

Laufende Kosten:

Die Summe aller laufenden Vergütungen an die AIF-KVG, an Gesellschafter der AIF-KVG oder der Fondsgesellschaft sowie Dritte (Treuhänderin, Komplementärin des Fonds, Verwahrstelle) kann jährlich insgesamt bis zu 2,3 % der Bemessungsgrundlage im jeweiligen Geschäftsjahr betragen.

(Als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der laufenden Vergütungen gilt die Summe aus dem durchschnittlichen Nettoinventarwert der Fondsgesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr und den bis zum jeweiligen Berechnungstichtag von der Fondsgesellschaft an die Anleger geleisteten Auszahlungen, maximal aber 100 % des von den Anlegern gezeichneten Kommanditkapitals.)

Weitere laufende Kosten sind Aufwendungen, die zu Lasten der Fondsgesellschaft gehen und keine Initialkosten sind, wie zum Beispiel Kosten für die externen Bewerter für die Bewertung der Vermögensgegenstände gem. §§ 261, 271 KAGB, bankübliche Depotkosten oder Kosten für Geldkonten und Zahlungsverkehr.

Sonstige Kosten:



Weitere Kosten können im Zusammenhang mit der Änderung des gesetzlichen Umsatzsteuersatzes der zu zahlenden Beträge oder im Zusammenhang mit der eigenen Eintragung der Anleger als Direktkommanditist oder Beendigung des Treuhandvertrags mit der Treuhandkommanditistin (z.B. Notarkosten) entstehen. Ebenso können, vom jeweiligen Transaktionsvolumen abhängige und daher im Voraus nicht bezifferbare, sog. Transaktions- und Investitionskosten (z.B. Rechts- und Beratungskosten, Break-up Fees) entstehen.

Ziel des Fonds ist es, eine überdurchschnittliche Wertsteigerung im Beteiligungsbereich (Private Equity) zu erwirtschaften – das bedeutet maximal mögliche Erträge aus dem Kauf und anschließendem Verkauf von Anteilen an Unternehmen zu generieren.

Der Kauf von Unternehmensanteilen erfolgt entweder in Form einer Kapitalerhöhung des jeweiligen Unternehmens und der entsprechenden Ausgabe neuer Geschäftsanteile oder durch die Übernahme von Geschäftsanteilen anderer Gesellschafter.

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds investiert das Geld der Anleger nach ausreichender und sorgfältiger Prüfung mit einem risikoreduzierten Ansatz ausschließlich in innovative und solide Unternehmen.

Der Fonds beteiligt sich darüber hinaus ausschließlich an Firmen, deren Management sich zur Einhaltung strenger ethischer Kriterien und einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet.

Der Verkauf der Anteile („Exit“) erfolgt in der Regel entweder an einen strategischen Investor oder durch eine Platzierung der Anteile an einer regulierten Börse („Börsengang“).

1.2.2 Investitionsstrategie

Mit dem Beitritt zur FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG beteiligt sich der Anleger an einem Publikums-AIF („Alternativer Investmentfonds“) der Anlageklasse Private Equity.

Gemäß den am 14. Juni 2018 durch die BaFin genehmigten Anlagebedingungen darf die Fondsgesellschaft insgesamt folgende Vermögensgegenstände erwerben:

- 1) Beteiligungen an Unternehmen, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind, gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB
- 2) Bankguthaben gemäß § 195 KAGB
- 3) Wertpapiere gemäß § 193 KAGB
- 4) Geldmarktinstrumente gemäß § 194 KAGB

Es dürfen keine Geschäfte, die Derivate zum Gegenstand haben, getätigt werden.

Im Rahmen seiner Anlagestrategie soll der Fonds mindestens 75 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals direkt in offene Beteiligungen an kleinen und mittleren Unternehmen und maximal 37,50 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals in stille Beteiligungen an kleinen und mittleren Unternehmen (keine Verlustbeteiligung stiller Gesellschafter) investieren.

Im Rahmen der Direktinvestitionen („offene Beteiligungen“) beteiligt sich der Fonds an ausgewählten wachstumsorientierten Unternehmen, die ein betriebswirtschaftlich nachvollziehbares und realistisches Geschäftsmodell vorweisen können und bereits erste nennenswerte Umsatzerfolge erzielt haben.

Der Fonds sieht vor, 9 bis 12 solche Beteiligungen einzugehen, mit einer Haltedauer von 3 bis 9 Jahren. Nach jeder erfolgten Beteiligungsveräußerung wird das Geld an die Anleger ausgeschüttet und nicht reinvestiert. Die Unternehmen sollten klein bis mittelgroß sein (erwarteter Umsatz im Jahr der Beteiligung mindestens 500.000,00 EUR), da diese Unternehmen naturgemäß einerseits einen geringeren Kapitalbedarf haben, andererseits aber i. d. R. über ein höheres Gewinn- und Wertsteigerungspotenzial als große Unternehmen verfügen. Die Wachstumsperspektive des Umsatzes sollte mehr als 10 % pro Jahr betragen.

Bei der Auswahl eines potenziellen Portfoliounternehmens werden insbesondere die Marktchancen für die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, die Qualität der Unternehmensführung und die vorhandenen Gewinnpotenziale als wesentliche Entscheidungskriterien für eine Beteiligung herangezogen. Unternehmen mit unrealistischen Geschäftsmodellen oder zu unsicheren Ertragsaussichten kommen daher als Beteiligung für den Fonds nicht in Betracht.

Der Fonds wird branchenübergreifend investieren, konzentriert sich dennoch auf Unternehmen in zukunftssträchtigen Branchen wie Nanotechnologie/neue Materialien, Halbleiter/Mikrosystemtechnik, Messtechnik/ Optik, Automobilindustrie/Elektroindustrie, IT/Automatisierungstechnik und Biotechnologie (ausgeschlossen Medikamentenforschung).

Obwohl der Fonds nicht auf Unternehmen in einer bestimmten Finanzierungsphase festgelegt ist, hat er dennoch seinen Schwerpunkt auf Investitionen in den wachstumsstärksten Unternehmensphasen wie der Expansionsphase (sog. „Wachstumsfinanzierungen“) gelegt. Da das Fondsmanagement großen Wert auf eine intensive partnerschaftliche Begleitung der Beteiligungsunternehmen legt, kommen für eine Beteiligung i. d. R. nur Unternehmen aus Regionen in Betracht, die nicht weiter als zwei Flugstunden von München, dem Sitz des Fondsmanagements, entfernt sind.

Mindestens 75 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals werden deswegen in Unternehmen investiert, die ihren Sitz in einem Mitgliedstaat der europäischen Union oder eines Vertragsstaates des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (mit Ausnahme Islands) haben; maximal 30 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals werden in Unternehmen mit Sitz in der Schweiz investiert.

Der Fonds strebt i. d. R. nur Minderheitsbeteiligungen an.

Im Rahmen der stillen Beteiligungen sollen maximal 37,50 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals in kleine und mittlere Unternehmen investiert werden, die im Gegensatz zu den offenen Beteiligungen nicht wachstumsorientiert, sondern ertragsorientiert sind. Des Weiteren sollen die stillen Beteiligungen Rückflüsse der investierten Mittel (inklusive Zinsen und Gewinnbeteiligungen) in maximal fünf Jahren erwarten lassen, mit einer jährlich positiven Cash-flow-Prognose. Es gibt keine Verlustbeteiligung stiller Gesellschafter.



Zusätzlich zu den oben genannten Investitionskriterien sollen Nachhaltigkeits- und Ethikkriterien erfüllt werden, die in sinnvoller Weise an den Naturaktienindex (NAI) sowie an die Darmstädter Definition nachhaltiger Geldanlagen angelehnt sind. Unter Berücksichtigung der oben aufgelisteten Investitionskriterien werden deswegen mindestens 75 % des für Investitionen zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals in Unternehmen investiert, die die Kriterien der folgenden Absätze (1) und (2) erfüllen:

(1) Unter Nachhaltigkeits- und Ethikgesichtspunkten wird sich der Fonds **nicht** an Unternehmen beteiligen, die mehr als 25 % ihrer Umsätze mit Geschäftstätigkeiten erzielen, die mindestens eines der folgenden Ausschluss- bzw. **Negativkriterien** erfüllen, wie:

- a) Erzeugung und / oder Vermarktung von Atomenergie oder Atomtechnologie
- b) Herstellung und / oder Vermarktung von Rüstungsgütern im engeren Sinne (wie Schusswaffen, Panzer, Minen) oder Erwirtschaftung von mehr als 5 % des Umsatzes mit auf militärischer Nutzung spezialisiertem technischen Gerät
- c) Diskriminierung von Frauen, sozialen oder ethnischen Minderheiten
- d) Unterbindung und / oder Behinderung von gewerkschaftlicher Tätigkeit in den Betrieben
- e) Erwirtschaftung von Teilen der Produktionsleistung durch Kinder- oder Zwangsarbeit
- f) Tätigkeit in einem Land, in dem eine anerkannte Protestbewegung ausländische Unternehmen dazu auffordert, das Land zu meiden
- g) Vornahme oder Unterstützung von Versuchen an Wirbeltieren; es sei denn, sie sind durch rechtliche Bestimmungen zwingend vorgeschrieben (Umweltschutz, Chemikalienprüfung, Medizin)
- h) Freisetzung von gentechnologisch veränderten Pflanzen, Tier- oder Bakterienarten; Verarbeitung, Herstellung von oder Handel mit entsprechenden Agrarprodukten oder Hilfsstoffen für die Lebensmittelproduktion
- i) Erzeugung von ausgesprochen umwelt- oder gesundheitsschädlichen Produkten (wie Pestiziden, fossilen Kraft- und Brennstoffen, FCKW, Tabak) oder besondere Förderung von deren Erzeugung oder Verwendung entsprechender Produktionsweisen
- j) Werbung in ihrem Kerngeschäft (>25 % des Umsatzes) für ausgesprochen umwelt- und / oder gesundheitsschädliches Verhalten
- k) Produktion und / oder Vermarktung von pornografischen Inhalten sowie Betätigung auf dem Gebiet des Glückspiels
- l) wiederholter oder andauernder Verstoß gegen geltende rechtliche Bestimmungen

(2) Darüber hinaus ist unter Nachhaltigkeits- und Ethikgesichtspunkten Voraussetzung für eine Beteiligung der Fondsgesellschaft an einem Unternehmen, dass mindestens eines der folgenden **Positivkriterien** erfüllt ist:

- a) Angebot von Produkten oder Dienstleistungen, die einen wesentlichen Beitrag z.B. zu energieeffizienten, ökologisch verträglichen Wärmeversorgungs-, Antriebs- und Transportsystemen, die sich aus Wind, Sonne, Wasser, Biomasse oder anderen regenerativen Energiequellen speisen oder Produkten, die zur Einsparung von Ressourcen führen, leisten
- b) nachhaltige Produktgestaltung (z.B. Verlängerung der Lebensdauer von Produkten oder Verbesserung von deren Nutzungseffizienz in besonderem Maß)
- c) nachhaltige technische Gestaltung des Produktions- und Absatzprozesses (z.B. Herstellung und Vermarktung von Produkten oder Dienstleistungen auf besonders öko-effiziente und schadstoffarme Weise)
- d) soziale Gestaltung des Produktions- und Absatzprozesses (z.B. Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in besonderem Maß)
- e) Übernahme von gesellschaftlicher Mitverantwortung im Rahmen einer Corporate-Social-Responsibility-Unternehmenspolitik (z.B. Unterstützung von sozialen Projekten)
- f) Gewinnerzielung im Einklang mit der Steigerung der Ressourcenproduktivität, etablierten Umweltstandards (v.a. ISO 14001), der Investition in erneuerbare Ressourcen, der Wiedergewinnung und -verwendung verbrauchter Stoffe sowie der Funktionsfähigkeit globaler und lokaler Ökosysteme
- g) Gewinnerzielung im Einklang mit der Entwicklung des Humankapitals (z.B. Verantwortung für Arbeitsplätze), der Entwicklung des Sozialkapitals (z.B. Schaffung von Erwerbschancen) sowie der Entwicklung des Kulturkapitals (insb. Respekt vor kultureller Vielfalt unter Wahrung persönlicher Freiheitsrechte und gesellschaftlicher Integrität)
- h) Gewinnerwirtschaftung auf Basis langfristiger Produktions- und Investitionsstrategien statt auf der Grundlage kurzfristiger Gewinnmaximierung, vertretbare Relation zwischen den Erträgen aus realer Wertschöpfung, keine Gefährdung der Erfüllung elementarer Bedürfnisse (z.B. Wasser) und keine Gewinne auf Korruptionsbasis

Mit dem Beitritt zum Fonds erklärte sich der Anleger bereit, dass der Fonds 5 % der aus den Veräußerungserlösen von Unternehmen stammenden Ausschüttungen einbehält und konkreten wohltätigen Zwecken zuführt. Hierdurch dokumentiert der Anleger seine ethisch nachhaltige Grundeinstellung.

1.2.3 Geschäftsprozesse

Prozesssteuerung



Zentraler Erfolgsfaktor für den Fonds sind Qualität und Erfahrung der Geschäftsführung und der verantwortlichen Fondsmanager der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des Fonds. Hierbei vertraut der Fonds auf das Kompetenzteam der IWF Fondsconsult GmbH. Die Aufgaben der IWF Fondsconsult GmbH als externe KVG umfassen neben dem Portfoliomanagement auch die allgemeinen Geschäftsführungsaufgaben, die Verwaltung des Fonds und das Risikomanagement. Die operative Steuerung erfolgt über klar definierte Prozesse innerhalb der KVG.

Investitionsprozess

Alle Fondsmanager sind unternehmerisch erfahren, haben einen naturwissenschaftlichen Hintergrund und kennen alle Facetten des Private-Equity-Geschäftes. Dadurch ist eine professionelle Umsetzung sämtlicher Teilschritte des Beteiligungsprozesses – von der Vorprüfung bis zur Veräußerung der Beteiligungen – gewährleistet.

Jedes Unternehmen, das in die engere Wahl kommt, wird vor der Investitionsentscheidung einer umfassenden Risiko-Prüfung (sog. Due Diligence) unterzogen.

Nach dem erfolgten Investment überwachen, analysieren und kontrollieren die Fondsmanager permanent die eingereichten Zahlenwerke und Zwischenberichte der Portfoliounternehmen im Rahmen des Beteiligungscontrollings und treffen Maßnahmen, um die Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten.

Alle Entwicklungs-Meilensteine der Portfoliounternehmen werden im Beteiligungsvertrag verankert und lehnen sich an den gemeinsam verabschiedeten Businessplan des Unternehmens an. Dieser orientiert sich wiederum an der internen Renditevorgabe des Fonds und basiert auf der Analyse und Bewertung von Entwicklungs- und Marktchancen des jeweiligen Unternehmens.

Das Fondsmanagement legt dabei die Entwicklungsstrategie schrittweise fest, definiert Prioritäten für ihre erfolgreiche Umsetzung und minimiert die auftretenden Risiken durch bewährte Prozesse.

Schließlich verantwortet das Fondsmanagement den gesamten Verkaufsprozess der Beteiligungen.

1.2.4 Wesentliche Ereignisse

Die Anzahl und Geschwindigkeit der Leitzinserhöhungen in 2022 haben in Verbindung mit der hohen politischen und konjunkturellen Unsicherheit die Private-Equity-Branche geschockt. Die Folgen sind in 2023 stark zurückhaltende Investoren, ein massiver Exit-Stau und höhere Finanzierungskosten.

Die Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen wurde dahingehend relevant beeinflusst, als dass bei einem der Portfoliounternehmen die zur Finanzierung wichtiger Meilensteine notwendigen Mittel nicht plangemäß zustande kommen konnten. Ebenso müssen die Exit-Pläne in die nächsten Jahre verschoben werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Private-Equity-Markt

Private-Equity-Markt weltweit

Während die Private-Equity-Branche im Jahr 2022 noch ihr zweitbestes Jahr aller Zeiten verbuchen konnte, sank in 2023 die Investmenttätigkeit weltweit in einem Tempo wie zuletzt während der globalen Finanzkrise 2008/2009.

Die langfristigen Aussichten bleiben für Private Equity jedoch grundsätzlich solide und die

Aussicht auf rückläufige Zinsen ebenso wie der bestehende Anlagedruck (allein Buyout-Fonds verfügen über 1,2 Billionen US-Dollar nicht-investiertes Kapital) erleichtern Entscheidungen für neue Beteiligungen (Quelle: Bain & Company).

Private-Equity-Markt in Deutschland

Der Bundesverband Beteiligungskapital e.V. (BVK) veröffentlichte Mitte März 2024 die vorläufige Statistik zum deutschen Beteiligungskapitalmarkt 2023, der sich der globalen Entwicklung der Private-Equity-Branche nicht entziehen konnte.

Zitat: "Dem gesamtwirtschaftlichen Gegenwind konnte sich auch der deutsche Beteiligungsmarkt im vergangenen Jahr nicht entziehen. Anhaltende Konjunktursorgen, die Zinswende und geopolitische Krisen belasteten Beteiligungsgesellschaften und Portfoliounternehmen gleichermaßen. Die Investitionen von Beteiligungsgesellschaften summierten sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 10,5 Mrd. EUR."

Fakten: Die Investitionen sind gegenüber dem Vorjahr (2022: 15,4 Mrd. EUR) deutlich gesunken. Das Investitionsniveau 2023 blieb in allen Marktsegmenten (Venture Capital, Buy-Outs, Wachstum/Minderheitsbeteiligungen) unter dem Vorjahreswert.

Ausblick 2024: Laut BVK verharrt die Private-Equity-Branche in Bezug auf Deutschland ein wenig in Wartestellung. Einem neuerlichen Aufschwung steht noch die allgemeinwirtschaftliche und geopolitische Situation im Weg. Den verhaltenen Ausblick untermauert die Stimmung der Start-Up-Investoren, die zuletzt gemäß dem Investorenbarometer der Förderbank KfW und des Branchenverbands BVK gedrückt geblieben ist.

2.1.2 Wettbewerbssituation / geschlossene Publikums-AIFs

Der Fonds befindet sich in keiner nennenswerten Konkurrenz mit den anderen geschlossenen Publikums-AIFs in Deutschland. Das gilt sowohl für die Publikums-AIFs im Allgemeinen als auch für die Publikums-AIFs die die Assetklasse Private Equity anbieten.

Kurzer Einriss in die Entwicklung des Angebotsvolumens und Platzierungszahlen 2023:

Insgesamt investierten Anleger 2023 rund 683 Mio. Euro in 46 geschlossene Publikums-AIFs. Damit sank das platzierte Eigenkapitalvolumen gegenüber dem Vorjahr mit rund 1,2 Mrd. EUR um rund 45 %.



Die nach wie vor dominierende Assetklasse Immobilien konnte mit 422 Mio. EUR rund 62 % des 2023 platzierten Eigenkapitals auf sich vereinen, an zweiter Stelle folgt das Segment Private Equity mit rund 156 Mio. EUR platziertem Eigenkapital (rund 23 %). An dritter Stelle liegt die Assetklasse Erneuerbare Energien mit 84 Mio. EUR (rund 12 %). An vierter Stelle steht die Assetklasse Multi-Asset mit 14 Mio. EUR (drei AIF, rund 2 %) und an fünfter Stelle Infrastruktur (ein AIF, rund 1%).
(Quelle: SCOPE Research)

2.1.3 Allgemeine Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation hinsichtlich anderer Private-Equity-Investoren ist auf das

Finanzierungsbedürfnis von maximal drei Neuinvestitionen des Fonds beschränkt.

Unabhängig davon profitieren die FIDURA Private Equity Fonds im Allgemeinen weiterhin vom Umstand, dass die Chancen der Startups in Deutschland, einen Investor für die sog. Growth-Phase zu bekommen (Investitionsschwerpunkt des Fonds), schlechter stehen (das Kapitalangebot hierfür ist seit Jahren knapp) als für die sog. Seed-Phase, die im Allgemeinen nicht im Investitionsfokus der FIDURA Private Equity Fonds steht.

Allerdings wird dieser Wettbewerbsvorteil dadurch getrübt, dass die Private-Equity-Branche insgesamt nun zu restriktiv investiert und dadurch die Liquiditätslücken bei den Portfoliounternehmen, sofern größere Investitionsvolumina notwendig, nicht immer geschlossen werden können.

2.2 Marktstellung des Unternehmens

Beim FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds handelt es sich nach drei Vorgängerfonds um den vierten Fonds des Emissionshauses FIDURA Capital Consult GmbH mit Sitz in Grünwald (bei München).

Die Marktstellung und die öffentliche Wahrnehmung aller FIDURA Private Equity Fonds, so auch der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG, hängt von der Fondsmanagementleistung seiner Kapitalverwaltungsgesellschaft IWF Fondsconsult GmbH und von der Kommunikationsleistung des Emissionshauses FIDURA Capital Consult GmbH ab.

Das Emissionshaus FIDURA wurde 2001 von erfahrenen Unternehmern und Kapitalmarktspezialisten als unabhängiges Beratungs- und Emissionshaus für Private Equity gegründet. Mit den bislang vier aufgelegten Fonds hat das Emissionshaus ein Gesamtzeichnungsvolumen von rd. 110 Mio. EUR bei etwa 4.000 Anlegern platziert.

2.3 Geschäftsverlauf

Entwicklung der Beteiligungen

Das Portfoliounternehmen Senorics GmbH konnte sein Umsatz im Vorjahresvergleich leicht steigern.

Kauf neuer Beteiligungen

2023 erfolgten keine Investitionen in ein neues Portfoliounternehmen.

Das FIDURA-Fondsmanagement hat in 2023 einen Wandeldarlehensvertrag über insgesamt 600.000,00 EUR mit dem Portfoliounternehmen Senorics abgeschlossen. Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds ist mit 27.236,05 EUR an dem Darlehen beteiligt, das Darlehen wurde 2023 meilensteinabhängig in zwei Tranchen ausbezahlt, insgesamt 19.575,07 EUR.

Der Restbetrag wurde noch nicht ausbezahlt.

Verkauf der Beteiligungen

2023 wurde kein Portfoliounternehmen verkauft.

2.4 Ertragslage

2.4.1 Wesentliche Ertragsquellen

Die Ertragslage des Fonds wird insbesondere durch die Verkäufe (sog. Exits) der Beteiligungen und durch allgemeine Verwaltungskosten geprägt.

2.4.2 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Fonds wies zum 31.12.2023 Umsatzerlöse von 17.499,08 EUR (Vorjahr: 15.063,93 EUR) auf, die aus den Escrow- und Earn-Out-Zahlungen aus dem in 2020 erfolgten Verkauf der bereits aus der Bilanz ausgebuchten Beteiligung m2p-labs GmbH resultieren.

2023, wie schon in den Vorjahren, wurde kein Vorabgewinn an die IWF Fondsconsult GmbH, die sich als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) und zugleich geschäftsführende Kommanditistin für die Verwaltung und für das Fondsmanagement der Fondsgesellschaft verantwortlich zeichnet, ausbezahlt.

Das zum 31.12.2023 ausgewiesene negative Gesamtergebnis des Fonds in Höhe von 58.997,45 EUR (Vorjahr: positives Gesamtergebnis in Höhe von 1.398,52 EUR) wurde mit den Ergebnissonderkonten der Anleger verrechnet.



2.4.3 Finanzlage/ Liquidität

Der Fonds wies zum Jahresende 2023 eine im Vergleich zum Vorjahr leicht verringerte Eigenkapitalquote von 50,30 % (Vorjahr: 53,85 %) und einen soliden Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 410.898,69 EUR aus.

Durch Co-Investments mit den anderen FIDURA-Fondsgesellschaften ist der Fonds trotz seines geringen Fondsvolumens in der Lage, an aktuellen Finanzierungsrunden als gleichwertiger Finanzierungspartner teilzunehmen.

Der Fonds ist gleichermaßen nicht auf Bankkredite angewiesen.

Ungeachtet dessen dürfen für den Fonds gemäß seinen Anlagebedingungen Kredite bis zur Höhe von 150 % des aggregierten eingebrachten Kapitals und noch nicht eingeforderten, zugesagten Fondskapitals, berechnet auf der Grundlage der Beträge, die nach Abzug sämtlicher direkt oder indirekt von den Anlegern getragener Gebühren, Kosten und Aufwendungen für Anlagen zur Verfügung stehen, aufgenommen werden, wenn die Bedingungen der Kreditaufnahme marktüblich sind.

Die Aufnahme von Krediten ist nur zur Zwischenfinanzierung der ausstehenden Einlagen der Anleger möglich. Weitere Arten der Aufnahme von Krediten sind für den Fonds ausgeschlossen.

Bei den Beteiligungsunternehmen selbst achtet das FIDURA-Fondsmanagement auf eine solide Gesamtfinanzierung, bei der keine unverhältnismäßig hohe Abhängigkeit von Banken

gegeben ist. Daneben ist keine der Beteiligungen des Fonds börsennotiert, weshalb auch keine direkte Abhängigkeit von eventuellen Börsenturbulenzen vorhanden ist.

Das Fondsmanagement steuert die für Investitionen zur Verfügung stehende Liquidität immer unter der Prämisse, dass neben den Neuzukäufen auch die Nachfinanzierungsrunden der bestehenden Beteiligungen gewährleistet sind, die in der Regel eine Nachbewertung der Anteile nach sich ziehen und bei späteren Exits die Ertragslage des Fonds verbessern.

Die gerade nicht in den Portfoliounternehmen investierten, über die monatlichen Beiträge aufgelaufenen Gelder werden bei Banken auf Tagesgeldkonten angelegt, sodass deren schnelle Verfügbarkeit gegeben ist.

2.4.3.1 Kapitalstruktur

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds besitzt eine solide Eigenkapitalquote.

Die Bilanz wies zum 31.12.2023 eine Bilanzsumme von 720.007,69 EUR auf (Vorjahr: 776.165,28 EUR).

2.4.3.2 Investitionen

In 2023 hat der Fonds keine Neu-Investition getätigt.

Das FIDURA-Fondsmanagement hat in 2023 einen Wandeldarlehensvertrag über insgesamt 600.000,00 EUR mit dem Portfoliounternehmen Senorics abgeschlossen.

Der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds ist mit 27.236,05 EUR an dem Darlehen beteiligt, das Darlehen wurde 2023 meilensteinabhängig in zwei Tranchen ausgezahlt, insgesamt 19.575,07 EUR. Der Restbetrag wurde noch nicht ausgezahlt.

Im Fonds selbst erfolgten keine wesentlichen Investitionen.

2.4.3.3 Portfolio-Entwicklung

Senorics GmbH

Investitionsstart: 29.04.2021

Anteil des Fonds: 0,67 %

Branche: Organische Halbleitersensorik

Mitarbeiter: 37 (zum 31.12.2023)

Standort: Dresden (D, Firmensitz)



Die Dresdner Senorics GmbH wurde 2017 als Ausgründung aus dem Institut für angewandte Physik an der Technischen Universität Dresden (TU Dresden) gegründet. Das Unternehmen entwickelt neuartige Nahinfrarot (NIR)-Spektroskopie-Sensoren zur berührungslosen Stofferkennung. Die patentierte Sensortechnologie ermöglicht im Miniaturformat eine hochgenaue Messung und Identifizierung von Inhaltsstoffen und Verunreinigungen in einer Vielzahl von Feststoffen und Flüssigkeiten und ist sowohl für Qualitätskontrollen als auch für Prozessüberwachungen in der Industrie geeignet.

Zum 31.12.2023 konnte der Umsatz des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,7 % gesteigert werden.

Ein besonderer Erfolg von Senorics ist, wie in den Vorjahren erwähnt, der Rahmenliefervertrag mit ZEISS. Bis 2032 soll das gemeinsam entwickelte innovative Sensorsystem an einen US-Konzern aus dem Agrarbereich geliefert werden; der Aufbau der Großfertigungsanlage bei Senorics lief auf Hochtouren, wurde jedoch gestoppt, da die Finanzierungsrunde, die den Produktionsaufbau sicherstellen sollte, bisher nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Erwähnenswert ist der aufkommende Cannabis-Markt.

Die erst kürzlich erfolgte „teilweise“ Legalisierung von Cannabis-Besitz in Deutschland (Besitz von 25 Gramm Cannabis ist straffrei) bietet mit etwa 200 Millionen Cannabis-Nutzern (EU, USA, Kanada) große Absatzchancen.

Das Produkt von Senorics namens „SenoPocket“, welches zur Trockenpflanzenmessung geeignet ist, erlangte inzwischen Serienreife und kann plangemäß 2024 in den Vertrieb gehen. Die Markterschließung ist jedoch ein langwieriger Prozess, weshalb nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Umsätze, die frühestens 2025 möglich sind, die jetzige Liquiditätssituation des Unternehmens positiv beeinflussen werden.

2.4.3.4 Die Vermögenslage

Der Fonds verfügt weiterhin über eine solide Vermögenslage, die aus der soliden Eigenkapitalquote und verhältnismäßig geringen Verbindlichkeiten resultiert.

Das Eigenkapital betrug zum Jahresende 362.137,52 EUR (Vorjahr: 417.958,85 EUR).

Vermögenslage Beteiligungen

Entsprechend den handelsrechtlichen Grundsätzen werden die Beteiligungen mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der Buchwert der Beteiligungen sank von 112.061,88 EUR zum 31.12.2022 auf 56.031,00 EUR zum 31.12.2023, aufgrund der 50%igen Abschreibung des Portfoliounternehmens Senorics zum 31.12.2023.

Die im Umlaufvermögen verbuchten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von 76.631,56 EUR (Vorjahr: 60.211,13 EUR) beziehen sich auf die zum 31.12.2023 vorsichtig bewerteten Escrow- und Earn-Out-Zahlungen aus dem Verkauf der Beteiligung m2p-labs GmbH.

Das Umlaufvermögen umfasst darüber hinaus die Forderungen aus den noch ausstehenden Einlagen der Kommanditisten in Höhe von 161.765,14 EUR (Vorjahr: 196.332,91 EUR) und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 410.898,69 EUR.

Wert der Beteiligungen

Der Wert der jeweiligen Fondsbeteiligung im betreffenden Geschäftsjahr wird nach dem Multiplikator-Verfahren ermittelt.

Der Wert der Beteiligung des Fonds am jeweiligen Unternehmen im betreffenden Geschäftsjahr („W_Fonds“) ergibt sich aus dem Wert der Eigenkapitalbeteiligung („WE_Fonds“), d.h. dem Wert der Anteile und dem Wert der Fremdkapitalbeteiligung („WF_Fonds“), d.h. dem Wert der von dem Fonds an das Unternehmen ausgereichten Darlehen inkl. aufgelaufenen Zinsen zu

$$W_Fonds = WE_Fonds + WF_Fonds.$$

Der Wert der Eigenkapitalbeteiligung ergibt sich dabei aus dem %-Anteil des Fonds an dem jeweiligen Unternehmen („Q_Fonds“) und dem Wert des Eigenkapitals des Unternehmens, dem sog. Equity-Value („EqV“) zu

$$WE_Fonds = Q_Fonds * EqV.$$

Für die Bestimmung des Equity-Value werden zwei Fälle unterschieden:

1. Wurde im betreffenden Geschäftsjahr mindestens eine Eigenkapitalmaßnahme durchgeführt, so wird die von der letzten Maßnahme des betreffenden Geschäftsjahres zugrunde gelegte Post-Money-Unternehmensbewertung als Equity-Value herangezogen.

2. Wenn im betreffenden Geschäftsjahr keine Eigenkapitalmaßnahme durchgeführt wurde, wurde der Equity-Value über die Multiplikator-Methode bestimmt.

Der Equity-Value EqV ergibt sich aus dem Enterprise Value („EV“) abzüglich des Wertes des zinstragenden Fremdkapitals des betreffenden Geschäftsjahres („Debt“)

$$EqV = EV - Debt$$

wobei der Enterprise-Value aus dem Multiplikator („M“) und dem Umsatz des betreffenden



Geschäftsjahres („U“) bestimmt wird:

$$EV = M * U.$$

Der Multiplikator wird für das Geschäftsjahr der letzten Eigenkapitalmaßnahme („Bewertungsjahr“) bestimmt.

Für das Bewertungsjahr ergibt sich der Multiplikator analog zu den beiden letzten Gleichungen aus dem Equity-Value also der Post-Money-Unternehmensbewertung der letzten Eigenkapitalmaßnahme („EqV_B“), dem Wert des zinstragenden Fremdkapitals („Debt_B“) und dem Umsatz des Bewertungsjahres („U_B“) zu:

$$M = (EqV_B + Debt_B) / U_B.$$

Für das betreffende Geschäftsjahr wendet man dann diesen Multiplikator, der sich annahmegemäß bis zur nächsten Kapitalmaßnahme nicht mehr ändert, auf den Umsatz des betreffenden Geschäftsjahres zur Bestimmung des Enterprise-Values und damit des Equity-Values an.

Der Wert der Senorics GmbH betrug zum 31.12.2023 56.031,00 EUR.

2.4.3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Fondsmanagement

Die Anlageentscheidungen werden von der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) des Fonds, IWF Fondsconsult GmbH, getroffen.

Um den Investitionsprozess optimal durchführen zu können, stellt die IWF Fondsconsult GmbH ein kompetentes Fondsmanagement zur Verfügung.

Alle Fondsmanager sind unternehmerisch erfahren, haben einen naturwissenschaftlichen Hintergrund und kennen alle Facetten des Private-Equity-Geschäftes.

Dadurch ist eine professionelle Umsetzung sämtlicher Teilschritte des Beteiligungsprozesses – von der Vorprüfung bis zur Veräußerung der Beteiligungen – gewährleistet.

Die Fondsmanager begleiten die Unternehmen darüber hinaus nicht nur als Kapitalgeber, sondern auch als Coach und Sparringspartner.

Zum 31.12.2023 waren fünf Fondsmanager für das Portfoliomanagement zuständig.

Die Leitung des Fondsmanagements obliegt Dipl.- Math. Klaus Ragotzky, einem erfahrenen Fondsmanager und zugleich Gründer des Emissionshauses FIDURA.

Forschung und Entwicklung

In den letzten Jahren wurden bei allen Beteiligungen erhebliche finanzielle Mittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung gestellt.

Der daraus entstandene technologische Vorsprung ist die Voraussetzung, um das geplante Unternehmenswachstum realisieren zu können.

2.4.3.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Beteiligungsbereich

Während der Fondslaufzeit bis 31.12.2034 sind 9-12 Investitionen geplant, hierzu zählen sowohl Neuinvestitionen, als auch Nachfinanzierungsrunden in bereits bestehende Portfoliounternehmen.

Der Fonds konnte bisher zwei Beteiligungen erfolgreich verkaufen:

- mechatronic Systemtechnik GmbH in 2017

- m2p-labs GmbH in 2020

Zu den Fondsbeteiligungen gehörte in 2023 die Senorics GmbH (investiert seit 2021; zum 31.12.2023 bilanziert mit 50-prozentiger Abwertung der Anschaffungskosten).

Der Nettoinventarwert („NAV“) je Anteil betrug zum 31.12.2023 0,56 EUR.

(Die bis zum 31.12.2023 an die Anleger ausgezahlten Gewinnerlöse aus den bereits verkauften Portfoliounternehmen sind in dem Wert nicht berücksichtigt.)

Der zum Bilanzstichtag 31.12.2023 ermittelte NAV-Wert bezieht sich auf die zum 31.12.2023 bestehenden 647.738 umlaufenden Geschäftsanteile.

2.4.3.7 Sonstiges

Angaben zur Verwahrstelle

Als Verwahrstelle des Fonds agiert die BLS Verwahrstelle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Caffamacherreihe 8, 20355 Hamburg.

Die notwendige BaFin-Genehmigung erfolgte gemäß § 87 i. V. m. § 69 Abs. 1 Satz 1 Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“) am 29. Juli 2015.

Der Verwahrstelle obliegt vor allem die Verwahrung verwahrfähiger Vermögensgegenstände des Fonds, Eigentumsverifikation nicht verwahrfähiger Vermögensgegenstände des Fonds und Kontrolle der Verfügungen der KVG nach Maßgabe des KAGB.

2023 betragen die Kosten für die Verwahrstelle 5.950,00 EUR.

Angaben zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG)

Die geschäftsführende Kommanditistin des Fonds, IWF Fondsconsult GmbH, agiert gemäß KAGB seit dem 21. Januar 2015 auch in der Funktion als die externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft des Fonds (KVG).



Die dazugehörige Registrierung erfolgte gemäß § 44 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 5 KAGB durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“).

Die Vergütung der Kapitalverwaltungsgesellschaft erfolgt gemäß Anlagebedingungen des Fonds. Die KVG der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 GmbH & Co. KG erhält für die Verwaltung der Fondsgesellschaft und ihre Geschäftsführungstätigkeit eine jährliche Vergütung in Form eines Vorabgewinns in Höhe von 1,75 % der Bemessungsgrundlage (zur Definition vgl. unter 1.2.1).

Die KVG hat im Falle einer Auszahlung an die Anleger Anspruch auf eine zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung („Carried Interest“).

Die erfolgsabhängige Vergütung der KVG ist ebenso wie der Vorabgewinn in den Anlagebedingungen des Fonds geregelt.

Die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Kapitalverwaltungsgesellschaft an ihre Mitarbeiter gezahlten festen Vergütungen belief sich auf 105.020,00 EUR.

Variable Vergütungen wurden nicht gewährt.

3. Nachtragsbericht

Obwohl das junge Portfoliounternehmen Senorics GmbH Anfang 2023 zum offiziellen Lieferanten von ZEISS wurde, konnte die Mitte 2023 gestartete Finanzierungsrunde, die zwecks Aufbaus der entsprechenden Großfertigungsanlage gestartet wurde, wegen der zunehmend schlechteren Finanzierungsbereitschaft von Investoren in Deutschland noch nicht abgeschlossen werden.

Aufgrund der angespannten Liquiditätssituation des Portfoliounternehmens musste am 29.04.2024 das Insolvenzverfahren eröffnet werden. Die Anteile am Unternehmen wurden in der Fondsbilanz nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip um 50 Prozent abgewertet, das ausgereichte Wandeldarlehen wurde um 25 Prozent abgewertet.

Ziel ist es, den Geschäftsbetrieb des Unternehmens in einer neuen Gesellschaft („Auffanggesellschaft“) fortzusetzen.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken des Fonds wurden im Geschäftsjahr 2023 durch zwei Faktoren beeinflusst:

- a) Geopolitische Krise im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt
- b) Zinswende / Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank („EZB“) und der amerikanischen Zentralbank (Federal Reserve System, „FED“)

Eine genaue Auswirkung von den o.g. Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen und auf die Absicherungsstrategie des Fonds ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht möglich.

Die FIDURA-Portfoliounternehmen haben keine direkten Absatzmärkte in der Russischen Föderation oder in Belarus und sind somit von keinerlei Sanktionen betroffen.

Unabhängig davon gilt für den Fonds im Allgemeinen:

Spezielles Know-how und Expertise der Fondsmanager vorausgesetzt, erwirtschaften Private-Equity-Fonds in der Regel eine höhere Rendite als andere Anlageklassen.

Um dabei das grundlegende Risiko einer Private-Equity-Investition überschaubar zu halten, verfolgt der Fonds einen sehr umsichtigen Ansatz und investiert ausschließlich in gesunde, solide Unternehmen, die zudem vor der Investition einem umfangreichen Due-Diligence-Prozess unterzogen werden.

Darüber hinaus sorgt das Fondsmanagement mit professionellem Risikomanagement für die Minimierung aller in Frage kommender Risiken, von denen die Wert- und Ertragsentwicklung der Beteiligungen abhängt.

Das wichtigste Instrument dabei ist das Beteiligungscontrolling, dessen Aufgabe es ist, die im Beteiligungsvertrag verankerten Entwicklungs-Meilensteine eines Unternehmens zu kontrollieren und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Meilensteine zu erreichen.

Kompetenzträger

Die erfolgreiche Umsetzung der vom Fonds verfolgten Anlagestrategie wird in erheblichem Maße von der Kompetenz des Fondsmanagements geprägt.

Künftige Veränderungen im Kreis der Kompetenzträger können die Wertentwicklung des Fonds sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Entsprechendes gilt für Schlüsselpersonen von Unternehmen, an denen sich der Fonds beteiligt.

Darüber hinaus könnten Interessenskonflikte zwischen dem

Fondsmanagement und den Schlüsselpersonen von Unternehmen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Unternehmen haben, bis hin zu mutwillig herbei geführten Insolvenzantragstellungen durch die Geschäftsführung der Portfoliounternehmen.

Wirtschaftliches Ergebnis der Beteiligungen

Weil die meisten Private-Equity-Kapitalgeber nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, sondern auch als Sparringspartner der Portfoliounternehmen agieren, wachsen mit Private Equity finanzierte Unternehmen schneller als traditionell finanzierte Unternehmen.

Das FIDURA-Fondsmanagement unterstützt alle Portfolio-Unternehmen bei einer nachhaltigen Steigerung des operativen Gewinns, indem es ihr Netzwerk und Know-how bei folgenden unternehmerischen Aufgaben zur Verfügung stellt:

- strategische Neuausrichtung der Unternehmen inkl. Optimierung des bestehenden Produktportfolios,
- Optimierung von Produktionsprozessen und Produktionsplanung,
- Einführung eines Working-Capital-Managements zur verbesserten Liquiditätssteuerung,



- Implementierung von Controlling-Systemen,
- Mitwirkung bei Organisationsentscheidungen,
- Mitwirkung an Entwicklung und Umsetzung umsatzsteigernder Marketingmaßnahmen,
- Mitwirkung an Maßnahmen zur Vertrieboptimierung.

Es kann gleichwohl nicht ausgeschlossen werden, dass die Beteiligungen trotz aller dieser Maßnahmen nicht das gewünschte wirtschaftliche Ergebnis erzielen. Das Eintreten von unternehmerischen Fehlentwicklungen kann zu einer nachhaltigen Wertminderung führen, die im Extremfall eine Vollabschreibung der Unternehmensbeteiligung zur Folge hätte. Neben dem Risiko einer wirtschaftlichen Fehlentwicklung besteht auch für Beteiligungen, die sich positiv entwickelt haben, das Risiko, bei einem beabsichtigten Verkauf keinen Käufer zu finden oder keinen angemessenen Preis zu erzielen.

Wertentwicklung der Fondsgesellschaft

Die Wertentwicklung der Fondsanteile hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung der von dem Fonds gehaltenen Beteiligungen ab. Bevor sich für den Anleger eine Wertsteigerung ergibt, müssen die einmaligen Anfangsaufwendungen und die laufenden Aufwendungen durch die laufenden Erträge und Erlöse aus den Beteiligungen aufgeholt werden. Fallen diese Erträge und Erlöse nur in einem geringeren Umfang als erwartet an, resultieren für den Anleger negative Auswirkungen auf seine Gesamterträge.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die (steuer-)rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich während der Laufzeit des Fonds geändert. Die nach 2009 eingeführte Besteuerung der erzielten Kapitalerträge wirkt sich ungünstig auf das Beteiligungsergebnis des Anlegers aus.

Gesellschafterrechte

Bei den Beteiligungsunternehmen werden im Regelfall nur Minderheitspositionen erworben. Dadurch bleiben die Motivation und die Eigenständigkeit der Firmengründer beim oft lang andauernden Firmenwachstum gewahrt. Weil eine Weisungsbefugnis gegenüber den jeweiligen Geschäftsführungen grundsätzlich

nicht besteht, das heißt, dass i. d. R. die Möglichkeiten der Einflussnahme ausschließlich auf die Wahrnehmung vertraglicher oder gesetzlicher Gesellschafterrechte beschränkt sind, richtet das Fondsmanagement i. d. R. einen strategischen Beirat ein, welcher mit der Befugnis ausgestattet ist, über bestimmte zustimmungspflichtige Geschäfte zu entscheiden. Dennoch kann der Fonds in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen der Portfolio-Unternehmen überstimmt werden. Für den Anleger besteht das Risiko, dass für den Fonds ungünstige Entscheidungen getroffen werden, die einen negativen Einfluss auf seine erwartete Rendite haben können.

5. Prognosebericht

2023 betrug das weltweite Wirtschaftswachstum 3,1 % gegenüber dem Vorjahr (zur Information: 2022 erreichte das weltweite BIP ein Plus von 3,4 % und in 2021, post-Corona bedingt, ein Plus von 5,9 % im Vorjahresvergleich; Quelle: Statista).

Die eher verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik sorgte dafür, dass die Nachfrage aus dem Ausland nach deutschen Exportprodukten schwächer ausfiel als in den Vorjahren.

Gepaart mit einer schwachen inländischen Nachfrage und einem schwachen privaten Konsum in Deutschland sank das deutsche BIP im Jahresvergleich um ganze 0,3 % (Quelle: Statistisches Bundesamt; die Zahl ist preisbereinigt).

Obwohl das weltweite BIP verhaltener als erwartet ausfiel und das deutsche BIP sich negativ entwickelt hat, beeinflusste es kaum die Umsatzentwicklung des FIDURA-Portfoliounternehmens Senorics GmbH. Die Entwicklung des Unternehmens war 2023 stark von der weltweit zunehmend schlechteren Finanzierungsbereitschaft von Investoren betroffen. Das künftige finanzielle Engagement des Fonds an der Senorics GmbH ist im Rahmen einer Auffanggesellschaft evaluiert.

Das FIDURA-Fondsmanagement prüft stets neue Beteiligungsanfragen und geht neben der möglichen Nachfinanzierung des bestehenden Portfoliounternehmens Senorics GmbH von mindestens einem neuen Portfoliounternehmen im Fonds in 2024/2025 aus.

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FIDURA Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Investmentbetriebsvermögens zutreffend dar.

Gemäß § 47 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

München, 21. Juni 2024

TAP Dr. Schlumberger Krämer & Partner mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Krämer

Wirtschaftsprüfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Einzelposten Geschäftsjahr EUR	Gesamt Geschäftsjahr EUR	Einzelposten Vorjahr EUR	Gesamt Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		17.499,08		15.063,93
2. sonstige betriebliche Erträge		915,06		1.397,71
3. Abwertungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		-4.893,77		0,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.606,96		-17.615,93
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.120,02		2.552,81
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-56.030,88		0,00
7. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag (-überschuss)		-58.997,45		1.398,52
8. Verrechnung mit Ergebnissonderkonto		58.997,45		-1.398,52
9. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Grünwald, den 06. Mai 2024

gez. Ingrid Weil und Klaus Ragotzky

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am: 21. Juni 2024